

n in China

chtet, daß in Nan king e Beilegung der Feind- rtruppen unter Jenhji- Nationalistischen Streit- t a i s h e k erörtert wer- hnfünfhundert und General- eten sollen. Jenhshian- rt haben, daß sie nur die der Nanjing-Regierung g der Regierung in Bei- öst soll erkannt haben, t nicht entscheiden könne, zurückziehen, voraus- den Generalen bestehen den seien. Er hat, wie Niederlage seiner besten e Hoffnung aufgegeben, eben, daß die Fortdauer bedeute. Im Falle des Bangschingwei, der Füh- er, erjucht werden, eine a i s h e k s Rücktritt- öpfung für die baldige

niert werden

amt Mödingen
unter 2045
d Nr. 225
neg angegeschlossen

wohnerschaft

umgebung zur Mit-
nere 2055

farm

ntag, den 15. Juni

ann & Schuon

en,
e, Sughennen
e Hennen

weißem Voghorn.

mmenden Sonntag?

erhaltung in den

ach Ebhausen

ird ausgeführt von bester
Pforzheim.

2056

ube, Ebhausen.

rten

uswahl vorrätig
niser - Nagold

stadtgemeinde Nagold.

Die Städt. Forstverwaltung
hat noch 1626

Madelholz-

Beigholz

zugeben. Etwaige Lieb-
ber wollen sich melden.

Städt. Forstverwaltung.

übliertes

Bimmer

(Neubau) 2044

u vermieten

Wer? sagt die Gesch.-
St. des Gesellschaft.

Nagold.

Kinderwagen

Stubenwagen

gut erhalten, verkauft

Strenger. 2050

Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.00; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Wochentage. — Verbreitetste Zeitung im
Oberamtsbezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 60% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Verleg.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Nro. Stuttgart 5118

Nr. 136

Begründet 1827

Samstag, den 14. Juni 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Grandis Polenfahrt

Polen orientiert sich nach Italien

Der italienische Außenminister Grandi hat in diesen Tagen nach zweijähriger Anfründigung der polnischen Hauptstadt seinen Besuch abgestattet. Daß dieser gerade in eine Periode reger europäischer außenpolitischer Entwicklung im allgemeinen und in einen Zeitpunkt scharfster französisch-italienischer Gegensätzlichkeit im besonderen fällt, rechtfertigt die Bedeutung, die diesem Besuche beigelegt wird. Man hat die „rechte Hand“ des Duce in Warschau mit einem lachenden und einem weinenden Auge begrüßt. So empfänglich man an und für sich für die Freundschaftsbeziehung einer Großmacht ist, so schmerzhaft empfindet Polen die Tatsache, daß es sich dabei um eine Großmacht handelt, die nicht nur dem französischen Bundesbruder allenthalben Unannehmlichkeiten erweist, sondern überdies noch dem polnischen Alltagsgebiet von der Unveränderlichkeit des Versailles Status quo mit sehr geringem Verständnis gegenübersteht. Peinlich, mehr als peinlich, einen so wertvollen Freund mit einer so grausigen außenpolitischen Erbfindung belastet zu sehen. Kein Wunder also, daß der italienische Fröhling in Polen nur recht bescheidene Blüten treiben will.

Jedemal, wenn Warschau sich zu einer römischen Sympathie-Äußerung bewegt sah, erfolgte mit pünktlicher Genauigkeit gleich darauf eine beschwichtigende Verbeugung vor Frankreich. Diesmal hat Jaleski Briand noch vor dem Zusammenreffen mit Grandi in Paris aufgesucht. Die polnische Presse hat den Charakter dieses Entschuldigungsbesuches offen eingestanden und gleichzeitig die prunkvolle Parole ausgegeben, daß Herr Jaleski dazu berufen sei, zwischen Frankreich und Italien zu vermitteln. Im „Frieden von Warschau“ — man hat tatsächlich in historischem Optimismus dieses Wort geprägt — werde Frankreich und Italien allen Unfrieden begraben und der polnische Veröhnungsapostel brauche dann bloß von beiden Bäumen die reifen Früchte zu pflücken. Dann kam Jaleski nach Warschau zurück und die Fahrt durch das Rheinland mag ihm wieder einmal das Schreckgespenst der abgehenden französischen Bundesbrüder und der unruhigen polnischen Ostgrenze unangenehm vor Augen gerückt haben. Mit einem Male erinnerten sich polnische Blätter daran, daß der Bruder des Duce, Arnaldo Mussolini, im faschistischen Hauptorgan als ersten Punkt der italienischen Voraussetzungen für die Verwirklichung des Briand'schen Memorandums die Revision der Friedensverträge gefordert hat. Nicht nur die nationaldemokratische Presse, die stets eine italienische Anlehnungspolitik als Gefährdung des polnisch-französischen Bündnisses abgelehnt hatte, sondern auch die gesamte übrige Presse dampfte in auffallender Weise ihre Freude über den Besuch des italienischen Ministers. Nach der Art „Wie sag ich's meinem Kinde“ wurde in sogenannten „Begrüßungsartikeln“ Italien in schonender Offenheit als revisionistisch gekennzeichnet mit dem belehrenden Beisatz, daß Italien verstehen müsse, daß die vorgestreckte Faust für Europa etwas Unerträgliches und jede Drohung gegen Frankreich eine Drohung gegen Zivilisation und Freiheit sei. Ein Blatt wurde sogar noch deutlicher mit einem eindrucksvollen Titel „Rom und Berlin — zwei Schmieden in der Grenzrevision“.

Schon diese Pressestimmen allein zeigen die nicht geringe Verlegenheit, in die die italienische Gunstwerbung Polen gebracht hat. Vor zwei Jahren, als Jaleski seine Osterfahrt nach Rom unternahm, die zu so üppigen politischen Kommentaren Anlaß gab, haben wir die Meinung vertreten, daß für Polen eine engere wie immer geartete Bindung mit Italien zunächst ein Ding der Unmöglichkeit sei, da die Engagerung Italiens in der revisionistischen Idee — nicht nur gegenüber Ungarn — Polen von vornherein zur größten Vorsicht zwingt. Gleichzeitig haben wir aber festgestellt, daß eine gewisse Strömung in Polen daran arbeite, eine gelegentlich zu demonstrierende Anlehnung an Italien sozusagen als Reservelinie der polnischen Außenpolitik anzulegen, sei es auch nur zur Aneiferung erlahmenden französischen Interesses an Polen.

Die Entwicklung scheint dieser These recht geben zu haben, sie läßt aber auch darüber keinen Zweifel, daß das polnisch-französische Verhältnis, der mitteleuropäischen Entwicklung folgend, in der letzten Zeit in erheblichem Maße an Lebendigkeit verloren hat. Solange die Politik Frankreichs ausschließlich auf eine Einkreisung Deutschlands gerichtet war, waren Polen und die Länder der Kleinen Entente wertvolle, aber auch kostspielige Posten der französischen Außenpolitik. Die Liquidation des Reparationsproblems und die Erfüllungspolitik Deutschlands haben die Bedeutung der östlichen Bundesgenossen Frankreichs sehr zu ungunsten ihrer Kostspieligkeit verschoben. Dies beginnen die Statisten französischer Diplomatie sehr wohl zu verstehen. Am raschesten hat sich die Tschechoslowakei in die Lage gefunden und drängt, nicht zuletzt durch die paneuropäische Parole Briands, vor allem aber durch die Schwächung Frankreichs gegenüber Wien und Budapest betroffen, zur inneren Selbständigkeit der Kleinen Entente. Aber auch Polen beginnt der veränderten Lage Rechnung zu tragen.

Nachdem seine Versuche, die Rheinlanddrängung zu hinterreiben, gescheitert sind und die Gefahr einer französisch-deutschen Annäherung aktueller wird, verheißt man sich in Warschau nicht mehr die Tatsache, daß der Augenblick allmählich näherückt, da die bisher treu gespielte Rolle eines französischen Drohgebärms an der deutschen Ostgrenze überflüssig, ja polnisch-deutsche Differenzen dem französischen Eigeninteresse lästig werden. Im Augenblick, wo Frankreich eigene Wege zu gehen beginnt, die sich nicht mehr vollkommen mit den Zielen der Nachfolgestaaten decken, muß Polen an eine Umgestaltung seiner Außenpolitik denken.

Die Zeit hierzu scheint nun zu kommen. Damit rückt aber die italienische Reservelinie in den Bereich einer gewissen Aktualität. Schon das Memorandum Briands hat Polen gewissermaßen vor eine Entscheidung gestellt, die bisher alle Anzeichen einer höflichen, aber bestimmten Ablehnung trägt. Dem Paneuropa Briands steht das Südosteuropa Mussolinis gegenüber. Abgesehen davon, daß Polen mit den italienischen Bestrebungen in Oesterreich und Ungarn und auch in Rumänien einig geht, hat es schon seit langem der Idee Paneuropas die Verwirklichung Osteuropas gegenüberzustellen versucht, wobei es gerade wirtschaftlich eifrig am Werk ist, sich in diesem Osteuropa die Hegemonie zu sichern. Die polnische Außenpolitik könnte also aus der Bereitwilligkeit, sich in die italienischen Pläne einzufügen zu lassen, gewisse Vorteile ziehen. Aber — und das ist das große Aber — man glaubt in Polen sicher zu sein, daß dieses Italien auf der Seite des revisionistischen Europa steht.

Besuch Grandis in Wien

Wien, 13. Juni. Die Warschauer Meldung, daß Grandi auf dem Rückwege von Warschau auch Bundeskanzler Schöberl in Wien einen Besuch abstatten werde, bestätigt sich nunmehr. Für seinen Wiener Besuch bemerkte Grandi nach der „Neuen Freien Presse“, daß er hoffe, er werde aus seinem Besuch kein „Politikum“ machen. Er könne mit ruhigem Gewissen erklären, daß er nicht die Absicht habe, für den Faschismus Propaganda zu machen. Mit dieser Äußerung wünscht Grandi offenbar Gerüchten entgegenzutreten, wonach sich Italien für die Heimwehrfrage in Oesterreich interessiert.

Bayern und die Tschechei

Der bayerische Ministerpräsident über die Lage im Bayerischen Wald

Deggendorf, 13. Juni. Ministerpräsident Dr. Held traf gestern Abend auf seiner Reise durch die bayerische Ostmark in Deggendorf in Niederbayern ein, um hier die Wünsche des Bezirks und der Stadt entgegenzunehmen. Der Ministerpräsident hielt eine anderthalbstündige Rede, in der er betonte, es sei das Bestreben des bayerischen Staatsministeriums, den Gefahren wirtschaftlicher und nationaler Art, die der bayerischen Ostmark drohten, entgegenzutreten, damit ihm nicht einmal der Vorwurf gemacht werden könne, in diesem bedrohten Gebiete ein deutsches Interesse vernachlässigt zu haben. Die dringendste Forderung für den Bayerischen Wald sei die Besserung der Verkehrsverhältnisse, die allein den wirtschaftlichen Aufstieg ermöglichen. Zum Schluß seiner Rede streifte Dr. Held die Frage des Verhältnisses der Tschechoslowakei und betonte, daß die Anbahnung eines guten Verhältnisses nur von drüben ausgehen könne. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß wir gegenüber den Forderungen und Ansprüchen aus dem Ausland schon allzu nachgiebig geworden sind.

Neueste Nachrichten

Cinnahmenrückgang bei Reichsbahn und Reichspost

Berlin, 12. Juni. Der Ernst der Finanzlage drückt sich in den in Berlin für Mai vorliegenden Ziffern der Einnahmen der Reichspost und der Reichsbahn aus. Wie verlautet, geht der Rückgang der Posteinnahmen in die achte Million. Die Reichsbahn aber bucht einen Rückgang von abermals 13 Millionen Mark in einem einzigen Monat.

Uniformverbot der Nationalsozialisten auch in Baden

Karlsruhe, 13. Juni. Der badische Minister des Innern hat das öffentliche Tragen der Uniform der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Organisationen bis auf weiteres verboten. Den Anlaß zu dieser Maßnahme gaben die zahlreichen Zu-

Tagespiegel

An den Börsen in Frankfurt und Berlin wurde gestern das Gerücht kolportiert, daß die Reichsregierung gegen eine englische Millionenanleihe das Spritmonopol an eine ausländische Gesellschaft verkaufe. Wie zu erwarten war, haben heute die amtlichen Stellen diese Gerüchte dementiert. Wie aber Asele Dementis zu werten sind, hat sich bei der Kreugeranleihe deutlich gezeigt.

König Carol von Rumänien hat gestern Abend ein Dekret unterzeichnet, durch das Prinzessin Helene zur Königin von Rumänien proklamiert wird.

Jammertöne mit Angehörigen anderer politischer Verbände, die im Laufe der letzten Zeit auch in Baden vorgekommen sind. Gegenüber anderen Verbänden liegt, zur Zeit wenigstens, so heißt es in der Bekanntmachung, ein Anlaß zu gleichem Vorgehen nicht vor, abgesehen von dem bestehenden Verbot gegenüber dem Rot-Frontkämpferbund.

Auslegung der Younganleihe in Paris

Paris, 13. Juni. Wie die Agentur Havas mittels TSPS sich eine Uebersicht über die Zeichnung der heute aufgelegten Younganleihe zur Stunde noch nicht gewinnen, doch scheint nach den ersten Nachrichten der französische Zeichnungsamt schon jetzt als reichlich gedeckt angesehen werden zu können. In Neuport wurde die Anleihe nach wenigen Stunden überzeichnet.

Verhaftung eines italienischen Offiziers in Nizza

Paris, 13. Juni. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Nizza soll dort vor vier Tagen der italienische Offizier Fortunato Belle verhaftet worden sein, der in Südfrankreich häufig Reisen unternahm. Man soll bei ihm Pläne und Skizzen über die französische Militärorganisation in der Dauphiné gefunden haben.

Die Streikbewegung in der elsässischen Kalkindustrie

Paris, 13. Juni. Nach der kommunistischen „Humanité“ soll die Streikparole in der oberelsässischen Kalkindustrie zu 75 Proz. befolgt worden sein.

Maniu erneut mit der Kabinettsbildung beauftragt

Bukarest, 13. Juni. Der König hat heute mittag den früheren Ministerpräsidenten Maniu mit der Regierungsbildung betraut. Maniu hat nach der Audienz erklärt, daß er vom König den Auftrag erhalten habe, eine Parteilose Regierung zu bilden. Er wird die Regierung heute nachmittag dem König unterbreiten.

Die amerikanische Zollnovelle gesichert

Washington, 13. Juni. Die Annahme der amerikanischen Zollnovelle in der heutigen Senatsitzung ist so gut wie gesichert, nachdem sich zwei ausschlaggebende Senatoren für den neuen Zolltarif ausgesprochen haben. Die Haltung des Präsidents Hoover, der eine Reihe geheimer Dokumente über die Londoner Flottenverhandlungen dem Auswärtigen Ausschuss des Senats vorenthielt, hat in einer mit 10:7 Stimmen gefaßten Entscheidung dieses Ausschusses eine scharfe Verurteilung gefunden.

Die Verbundenheit der deutschen Hansestädte mit Antwerpen

Antwerpen, 12. Juni. Anlässlich der für heute nachmittag angelegten feierlichen Eröffnung des Deutschen Hansehauses auf der Weltausstellung in Antwerpen gab der Bürgermeister von Antwerpen, van Cauwelaert, ein großes Festessen im Antwerpener Rathaus, zu dem 200 Personen geladen waren, darunter der deutsche Kommissar für die Weltausstellung in Antwerpen, Reichskommissar Dr. Mathies, die Bürgermeister und verschiedene Senatoren der Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen, zahlreiche Mitglieder des belgischen Kabinetts, sowie Vertreter der belgischen Kunstwelt, des Handels und der deutschen, belgischen und auswärtigen Presse. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters von Cauwelaert antwortete Bürgermeister Roth (Hamburg) mit einer Rede, in der er auf die seit sechs Jahrhunderten bestehende enge Verbundenheit zwischen den Hansestädten und Antwerpen hinwies, eine Verbundenheit, die vom 30. April des Jahres 1409 datiert, mit welchem Tage der Herzog von Brabant die Kaufleute von der deutschen Hanse in seinen Schutz aufnahm und ihnen freien Handelsbetrieb in der Stadt Antwerpen zusicherte. Bürgermeister Roth schloß seine Rede mit einem Hoch auf „das alte und ewig junge Antwerpen, die Stadt zukunftsreicher Arbeit und weltumspannenden Handels“.

Ein Spizel des Landesfinanzamts angeklagt

Vor einer Sonderabteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte begann ein Betrugsprozess, zu dem 88 Zeugen geladen sind. Die Hauptangeklagten Denow und

Das Ergebnis der Kabinettsitzung Die Deckungsvorlage einmütig angenommen

Der Reichsfinanzminister trug in der heutigen Kabinettsitzung die auf Grund der letzten Kabinettsbeschlüsse formulierte Begründung der Deckungsvorlagen vor, der das Reichskabinett einmütig zustimmte. Die Begründung hat die Aufgabe, das Deckungsprogramm der Reichsregierung für die gesamte Defizitfähigkeit in den Rahmen des großen Programms der Reichsregierung einzufügen. Ziel dieser Politik ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, die Hilfe für den Osten und die Sanierung der Finanzen. Die Arbeitslosigkeit ist nur ein Symptom der schweren wirtschaftlichen Depression.

Das Reichskabinett beschäftigte sich dann weiter mit den übrigen gesetzgeberischen Maßnahmen, die der Reichsfinanzminister zum Ziele der Verwaltungsvereinfachung und Ersparnis getroffen hat.

Das Reichskabinett beschloß, um die Verwaltungsvereinfachung vorzubereiten, für die Dauer des Etatsjahres von der Besetzung freier Stellen in den Ministerien und in solchen Gebieten der Außenverwaltung Abstand zu nehmen, die im Rahmen des bereits beschlossenen Vereinfachungsprogramms in Zukunft wegfallen. Entsprechend der Notwendigkeit, zu einer Vereinfachung der gesamten Lebensführung zu kommen, beschloß das Reichskabinett, auf 20% der den Reichsministern für Repräsentationszwecke zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu verzichten. Diese vorgesehenen umfassenden Reformen können aber ausreichende Ersparnisse nur auf lange Sicht bringen, während die Not der Zeit und die Durchführung des Gesamtprogramms der Reichsregierung entschlossenes sofortiges Handeln erfordert.

Deshalb hielt die Reichsregierung fest an der Notwendigkeit des sofortigen Gesetzes zur Reform der Arbeitslosenversicherung, der Deckungsvorlagen und des Entwurfes einer Reform der Krankenversicherung, der heute vom Reichskabinett verabschiedet wurde.

Dieser Entwurf bezweckt den Ausgleich der vorübergehenden Belastung, die zur Erhöhung der Beiträge in der Arbeitslosenversicherung eintreten. Das Reichskabinett ist sich schlüssig geworden, dem Reichstag Abstriche am Reichsetat im einzelnen zu unterbreiten. Auf diese Ersparnisse können nach Lage der Dinge zurzeit nur geringfügig sein, wenn an den größten Ausgabenposten, den Personalkosten vorbeigegangen wird. Für diese Ersparnisse ist zurzeit kein anderer Weg möglich, als wie die vom Reichskabinett beschlossene Reichshilfe der Festbesoldeten.

Auch die in gesicherter Lebensstellung Befindlichen müssen der Zeit der Not ein Opfer bringen,

wenn von den Arbeitnehmern Opfer gefordert werden. Andere Wege, wie z. B. ein allgemeiner Zuschlag für Einkommensteuer haben eine neue Belastung der Produktion zur Folge und wüßten dem Gedanken des Preisabbaues und der Minderung der Arbeitslosigkeit entgegen.

Die Reichsregierung sieht in dem ganzen ein einheitliches Programm, an dem sie nach wie vor festhält, weil sie der Ueberzeugung ist, daß nur seine konsequente Durchführung die Rettung aus schwerer Not bringen kann und bringen wird.

Martin Cohen werden beschuldigt, mit einem gefälschten Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamtes Berlin große Betrügereien verübt zu haben.

Martin Cohen war bei der Ermittlungsstelle des Landesfinanzamtes als Agent zur Aufdeckung von Spritschiebungen tätig. Seit dem Jahre 1920 schwebt gegen ihn eine ganze Reihe von Betrugsverfahren. Er ist aber nur in zwei bis drei Fällen bisher abgeurteilt worden. Die übrigen Verfahren sind immer noch in der Schwebe, weil Martin Cohen es verstanden hat, die Durchführung der Prozesse durch seinen angeblichen Krankheitszustand zu verhindern. Früher aber ist Martin Cohen bereits vielfach wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu schweren Strafen verurteilt worden. So hat er im Jahre 1910 für eine Reihe von Betrugsereignissen eine Gesamtstrafe von fünf Jahren acht Monaten Gefängnis und längerer Ehrverlust erhalten.

Auf Veranlassung von Martin Cohen schloß das Landesfinanzamt am 14. Mai 1925 mit dem früheren Eisenbahninspektor und jetzigen Steuerberater Max Denfow einen Vertrag, wonach Denfow für die Lieferung säkularer Materials zur Ueberführung von Monopolsinteressen 7 Prozent Belohnung von den an die Reichsstafte durch seine Tätigkeit geflossenen Beträgen erhalten sollte. Denfow hat auch bis September 1925 25 000 Mark Vorschüsse auf seine Belohnungsansprüche ausgezahlt erhalten.

Im folgenden Jahre hat Denfow aber auf weitere Ansprüche verzichtet, allerdings diese Verzichtserklärung angefochten. Seit Ende 1927 bemühte sich Denfow nun, seine angeblichen Forderungen gegen das Landesfinanzamt durch Kreditaufnahmen zu verwerten, wobei ihm Martin Cohen behilflich gewesen sein soll. Beide behaupten, daß sie Millionenansprüche an das Landesfinanzamt hätten, weil sie den Riesenmonopolbetrug der Brüder Schwarz in Köln aufgedeckt hätten. Eines Tages ging bei dem Notar Denfows ein Schreiben des Präsidenten des Landesfinanzamtes ein, das lautete: „In Sachen Denfow wird hiermit bestätigt, daß aus der Vertragstätigkeit ein Betrag von 20 Millionen vereinnahmt worden ist. Die Auszahlung der vertragsmäßigen Belohnung von 7 Proz. kann aus finanztechnischen Gründen erst im Jahre 1930 erfolgen.“ Dieses Schreiben, dessen Eingang Denfow bereits mehrmals angekündigt hatte, beglaubigte der Notar ohne nähere Nachprüfung. Damit hatten Denfow und Martin Cohen eine Handhabe, um mit Hilfe dieser Fälschung sich Kredite zu verschaffen.

Mitangeklagt wegen Betrugs in je einem Falle sind noch der Kaufmann Wilhelm Cranz und der Ingenieur Karl Frennmann, der flüchtig ist.

Württemberg

Württembergischer Handwerkstammertag

Stuttgart, 13. Juni. Am 4. Juni hielt der Württ. Handwerkstammertag in der Handwerkskammer Stuttgart eine Sitzung ab. In Anwesenheit von Oberregierungsrat Dr. Möhler vom Württ. Wirtschaftsministerium und Syndikus Dr. Koch vom Württ. Industrie- und Handelstag wurde mit den Vertretern des Württ. Brauerbunds in der Frage der Zugehörigkeit von Brauereibetrieben zur Handels- oder Handwerkskammer eine auf gewisse Zeit befristete und beide Teile befriedigende Vereinbarung erzielt. In der Frage der Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuer beschloß der Kammertag, eine dahingehende Eingabe mit entsprechender Begründung und Darlegung weiterer Eingangsforderungen zur Milderung der Gewerbesteuer an die Württ. Regierung und an den Württ. Landtag zu richten, wobei das Württ. Handwerk als Ziel die völlige Befreiung der Gewerbesteuer im Auge hat. Ein weiterer Punkt beschäftigte sich mit den Bestrebungen, die Ausbildung des mittleren Technikers, d. h. des Württ. Baumeisters, in der höheren Bauerschule Stuttgart mehr zu spezialisieren und in Hoch- und Tiefbau zu trennen. Hierzu äußert das Württ. Bauhandwerk den dringenden Wunsch, es bei dem bisherigen Lehrplan der gemeinsamen Ausbildung zu belassen. In der sechsständigen Sitzung wurden weiter behandelt: die Aufbaufürsorge bei den Gewerbeschulen, die Wirtschaftsberichte der Württ. Handwerkstammern, die Erhöhung der Zuschlaggebühr zur Einschreibgebühr bei verspäteter Anmeldung der Lehrlinge, die Vereinfachung der Anleitungsbescheinigung und einige redaktionelle Änderungen der neuen Kammerverordnungen.

Stuttgart, 13. Juni.

Eh rung, Geheimrat Professor Dr. v. Dstertka, hiesiger ärztlicher Hauptberichterfasser des Württ. Innenministe-

riums, ist von der königlichen Medizinischen Gesellschaft in London unter Hervorhebung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Wissenschaft zum korrespondierenden Ehrenmitglied gewählt worden.

ep. Eine Auszeichnung der Führerin der evangelischen Frauenbewegung. Die theologische Fakultät der Universität Göttingen erteilte der Bundesvorsitzenden des Deutsch-Evangelischen Frauenbunds, Frau Paula Müller-Otfried, M. d. R., „der ersten und klugen evangelischen Frau, die die deutsche evangelische Frauenbewegung ein Menschenalter hindurch erfolgreich geführt hat, ehrenhalber die Würde eines Doktors der Theologie“.

„Die Strafe“, Ausstellung auf dem Cannstatter Wasen, geht unwiderruflich am Sonntag, den 15. Juni, zu Ende.

„Standlöse Mißwirtschaft“. Unter diesem Titel veröffentlicht das Wochenblatt der kommunistischen Opposition in Württemberg einen Artikel über „Korruption in der Leitung der Jura-Delesjefier-Werke“. Dem kaufmännischen Direktor, der nach dieser Quelle einschließlich seiner Spesen über ein Jahreseinkommen von über 50 000 RM. verfügen soll, werden grobe Mißbräuche in der Finanzierung seines persönlichen Autobetriebs, in der Höhe und Art der Erhebung seiner Reisepesen, der Finanzierung seines Wohnungsbaues und der Kreditversorgung persönlicher Freunde vorgeworfen. Das Blatt fordert Erklärungen des Finanzministers vor dem Landtag, dem Finanzschutz und der Öffentlichkeit.

Leonberg, 13. Juni. Amtskörperschaftsumlage. Unter dem Vorsitz von Landrat Baumann tagte die diesjährige Amtsversammlung. Nach eingehender Beratung wurde die Amtskörperschaftsumlage auf 465 000 M. (i. V. 480 000) festgesetzt.

Bödingen. Heilbronn, 13. Juni. Bödingen beantragt wieder 28 Proz. Umlage. Die Einnahmen belaufen sich auf 607 250 M., die Ausgaben auf 1 440 000 Mark, somit verbleibt ein Abmangel von 832 750 M. Zur Deckung des Abmangels sind in Aussicht genommen die Erhebung einer Gemeindeumlage von 28 Proz., Beiträge aus dem staatlichen Ausgleichsstock, von der Stadt Heilbronn und der Gemeinde Sonthelm.

Emünd, 13. Juni. Unliebame Ueberraschungen im Haushaltplan. Nach der Enttäuschung über die Kürzung des Beitrags aus dem Ausgleichsstock sind neue schwere Belastungen des Haushaltplans eingetreten. So ergab die Restmittelberechnung für 1929 nach vorläufiger Feststellung einen Fehlbetrag von rund 90 000 M., die den Haushaltplan 1930 belasten. Dazu kommt ein Ausfall an Einkommen- u. w. Steuern für 1930 von über 11 000 Mark, ein Mehraufwand von 7000 M. für das Bezirkswohlfahrtsamt und eine Wenigerablieferung von 25 000 M. seitens der Betriebswerke (275 000 M. statt 300 000 M.). So ist der ungedeckte Abmangel von ursprünglich 109 870 M. auf 245 000 M. gestiegen. Die Verwaltung hat nun Deckungsvorschläge gemacht. Da im Gemeinderat keine Einigung zustande kam, wurde eine zweite Lesung des Etats für 1930 beschloffen.

Beuren. Nürtingen, 13. Juni. Noch billiger. Billiges Schweinefleisch konnte sich die hiesige Einwohnerschaft kürzlich erheben. Nachdem das Schweinefleisch trotz des billigen Einkaufs bei den Metzgerinnen immer noch 1,20 M. kostete, entschloß sich die Schweinefleischfabrik hier, es zu 1 M. per Pfund zu verkaufen und fand reichen Absatz. Die hiesigen Metzger aber zögerten nicht lange und gaben durch die Ortschelle bekannt, daß sie Schweinefleisch zu 90 S per Pfund verkaufen.

Schweningen a. N., 13. Juni. Disziplinarverfahren gegen ein Gemeinderatsmitglied. — 25 Prozent Umlage. Der Vorsitzende gab einen Erlaß der Regierung bekannt, nach dem das kommunistische Gemeinderatsmitglied Heim in vorläufiger Weise entsetzt und gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde mit dem Ziel einer Entfernung aus dem Amt. Heim hat vor einigen Monaten unter den Gewerbeschülern zum Ungehörigen gegen die Schulleitung und die Lehrerschaft aufgeföhrt. — Der Gemeinderat nahm den Haushaltplan für 1930/31 an. Den Einnahmen in Höhe von 1 603 700 RM. stehen Ausgaben in Höhe von 2 545 700 RM. gegenüber. Zu der Deckung des Abmangels von 942 000 M. wurde eine Umlage von 25 Prozent (im Vorjahr 23 1/2 Prozent) beschloffen; 92 000 Reichsmark bleiben vorläufig ungedeckt.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bild

Der wertlose 50-Mark-Schein. Die Person, die am Pfingstsonntag auf dem WFB-Platz den 50-Mark-Schein in Zahlung gab, ist von der Polizei festgesetzt worden. Der betreffende Herr, der angibt, in Treu und Glauben an die Gültigkeit des Scheins geglaubt zu haben, hat den Kuban-Rosaken die 50 M. erjezt. Im übrigen ist es nicht ausgeschlossen, daß die Reichsbank Berlin, welcher der Schein überhandt wurde, den Gegenwert noch erjezen wird.

Tufflingen, 13. Juni. Umlage senkung. Oberbürgermeister Scherer und der städtische „Finanzminister“ sind zurzeit damit beschäftigt, den Gesamtetat für die Stadtgemeinde aufzustellen. Sie sind bemüht, den Umlagefuß um 1 Proz. zu ermäßigen.

Blaufelden. M. Gerabronn, 13. Juni. Durch Starkstrom verbrannt. Ein etwa 9jähriger Junge machte sich an einem Vogelnezt zu schaffen, wobei die dazu benützte Leiter ins Rutschen geriet. In seiner Angst suchte der Knabe Halt an der Hochspannungsleitung. Die Finger der linken Hand sind buchstäblich durchgebrannt und abgefallen. Die Brandwunden am linken Arm waren so schwer, daß dem Kind im Krankenhaus Schrozberg der Arm abgenommen werden mußte. Auch schwere innere Verbrennungen scheinen eingetreten zu sein. Nun ist der Junge nach fürchterlichen Schmerzen den schweren Verletzungen erlegen.

Drei Menschen erschossen aufgefunden

Hechingen i. Hohenz., 13. Juni. In der Goldschmiedstraße 18 wurde heute früh der 33jährige Kaufmann Eugen Hag mit seiner 34jährigen Gattin Rosa geb. Hehnl und dem sechsjährigen Töchterchen Hilde im Bett liegend erschossen aufgefunden. Aus den hinterlassenen Abschiedsworten an die Angehörigen in Harthausen a. d. Scheer und in Benzingen, den Heimatorten der beiden, geht hervor, daß es sich um einen Selbstmord in beiderseitigem Einvernehmen und um Tötung des schwachmünnigen Kindes handelt. Ueber die Gründe zu der Tat hört man, daß wirtschaftliche Not der arbeitssamen und parlamen Familie, die eine kleine Kolonialwarenhandlung betrieb, vorgelegen hat.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 14. Juni 1930.

Sei hochbeseigt oder leide, das Herz bedarf ein zweites Herz.

Dienstnachrichten.

Auf Grund der am 19. Mai und den folgenden Tagen abgehaltenen 2. Dienstprüfung sind u. a. folgende Lehrer und Lehrerinnen zur ständigen Anstellung an evangelischen Volksschulen für befähigt erklärt worden: Gust Ernst von Balesbronn, M. A. Freudenstadt, Lieb Wilhelm von Freudenstadt, Malsbacher Otto von Bieselsberg, M. A. Neuenbürg, Schäfer Friedrich von Gaimen, M. A. Neuenbürg, Staib Karl von Birtensfeld, M. A. Neuenbürg, Stöcker Gottlieb von Hofsteden, M. A. Nagold, Schumacher Helene von Grafenhausen, M. A. Neuenbürg.

Verwaltungs-Sonderzug.

Befanntlich ist der sogenannte Bodenseesonderzug nicht mehr in den ab 15. Mai gültigen Fahrplan aufgenommen worden, weil er letztes Jahr auf der Strecke Forzheim-Sorb schlecht bejezt war. Nun will die Reichsbahndirektion Stuttgart diesen Zug am Sonntag, den 6. Juli, fahren lassen, wenn eine genügende Anzahl Teilnehmer zu erwarten sind. Es wäre wünschenswert, wenn etwaige vorgezeichnete Ausflüge an den Bodensee mit der Reichsbahn von Vereinen und anderen Gesellschaften der nächstgelegenen Bahnhöfen in Bädle mitgeteilt würden, damit die Reichsbahn in der Lage ist, die nötigen Vorbereitungen für den geplanten Sonderzug zu treffen. Bei genügender Beteiligung würde auch eine Bodenseerundfahrt mit Sonderdampfer veranstaltet werden.

„Unsere Feiertunden“

bringen die Fortsetzung des Romanes aus den 1860er Jahren „Die Obermühle“, sowie hauswirtschaftliche und gemeinnützige Ratsschlüsse. Die Bilder zeigen Interessantes aus allen möglichen Gebieten. Die Kurhauserstraße in Baden-Baden lockt die Erholungsbedürftigen und die Ferienkurligen. Das Neueste auf dem Gebiete landwirtschaftlicher Hilfsmittel ist auf der Landwirtschaftsausstellung in Köln zu sehen: eine Luftdruckanlage zum Hochbrüden von Heu und Stroh in die Bodentammer. Das große Kaufhaus Wertheim hat in Breslau ein neues Warenhausgebäude erstellt, einen lauberen, sachlich gehaltenen Zweckbau. Zur Erinnerung an den Tag der Stageratschlacht stellte die Marine die Wache am Reichspräsidentenpalais. Unser Bild zeigt die Wache auf dem Weg zum Palais. Die ehemaligen Deutsch-Ostafrikaner gaben sich auf der Wartburg ein Reichstreffen. Auf einem andern Bild ist die Siegerin der ersten deutschen Damentennisflugmeisterschaft zu sehen.

Der Abendstern. Jupiter ist nun in den Strahlen der Sonne verschwunden und Venus regiert allein den Abendhimmel. Nicht lange nach Untergang des Tagesgestirns wird sie in mößiger Höhe im Westnordwesten am noch ganz hellen Himmel auftauchen, und einige Zeit später leuchtet sie schon in gewaltiger Helligkeit. Venus kommt der Erde täglich um fast eine Million Kilometer näher. Ihre Entfernung von der Erde nimmt im Lauf des Monats von 214 auf 186 Millionen Kilometer ab. Schon in kleineren Fernrohren erkennt man, daß sie Phasen zeigt wie unser Mond; jetzt aber sieht sie aus wie der Erdgähre, wenn er halbwegs zwischen Viertel und Vollmond ist. Anfangs sind 87 Proz., zuletzt 79 Proz. ihrer runden Scheibe erleuchtet. Ihre gewaltige Helligkeit nimmt weiterhin langsam zu. Ihr Licht ist fast 30mal so stark als das von Vega und Arkturus, die die hellsten der jetzt sichtbaren Fixsterne sind.

Während der ganzen Nacht herrscht jetzt dies magische Halb Dunkel, das man die astronomische Dämmerung nennt. Auch um Mitternacht ist die Aufhellung unmerkbar. Besonders merktbar ist sie auf der Nordseite, dort, wo die Sonne unter dem Horizont weilt.

Calw, 13. Juni. Heuernte — Jugendtreffen. Die Landleute stehen mitten in der Heuernte. Das gute Wetter hat sich zur richtigen Zeit eingestellt, um das reife Futter abmähen und einheimen zu können. Menge und Güte befriedigen vollauf. Die Geräume in den Scheunen können vollständig eingebeckt

werden. Die Arbeit sehr erleichtert. Es Gewagen an den Straßen — Das Treffen hier stattfand, hatte lichen aus Baden wettkämpfe, eine Kur recht“, Festzug, J nahmen einen glän-

Freudenstadt, Abbruch der Kirche eigenen Geläutes der evang. Kircheng seit das fuchleng der Baugzeit zu ge-

M

31 Festnahmen sozialistische Unifor träge wurden gefe Nationalsozialisten politischen Abteilun

ep. Eine Skum bis 24. Juni wird Europäischen Zier unter der Leitung steht, seine diesjäh

Der Direktor d einsteilen beurla ist der ärztliche Prof. Dr. De y d b e u r l a u b t w o

Den Chemann Kr an den ha u s führer Georg F r lagen bei seiner C Fröbel sich den fi sichtigkeit beibebr einer Pistole losge gemachte Leuberu itzei, die Ehefrau stand bei ihrer e r s c h o s s e n h a gegangenen Stro gaben über den I ben, um seine Fro Schusses klar gew

Die Kinder brante das Anw die Grundmaueri in den F l a m m zwei weitere Kin tenhaus eingeliefe stiftung.

Direktor Jope dem S c h a d e n s befindliche Band i ihren Rechtsbeifid ten verantwortlic ternehmens, Dire jekt von der 33. scheidung gefällt verurteilt, an die 8 Proz. Zinsen a richt von seiner überzeugt ist. Fe verurteilt worden

Selbstmord e Ma y e r, Berlin und Privatbank mitglied der Ban in den späten E r s c h i e ß e n e Tagen wurde be dat für den Boite

Anf Politische Bericht über Vor „Son Walter von Nagolder Ein Bild

Die ungewö die Nacht hindur de u t s c h l a n d n Ueber dem Orte S b u r g ging eben Jagellschlag nie er lichen Schaden an boßgebäude ein. S halben Meter hoch b r ü c k e n w u r d e Tal gehenden Er

Paris wurd einem schweren sturartigen Regen nicht mehr aus, niedrig gelegenen schiebene Strahenz Der Bliz zündete i löstet werden w weiter gemelbet, mußte für den W kommen unter W

Schwere Reutlingen, Fluren durch Hag den ist groß. Di Obli- und Weeren Eifershöhe und verbagelt. Die S Schönen Weg i

Schein. Die Person, die den 50-Rentenplan der Polizei feststellt...

Lagefengung. Oberstaatsanwalt... die Umlagefah...

13. Juni. Durch Start... 13-jähriger Junge machte...

En aufgefunden

ni. In der Goldschmied... 13-jährige Kaufmanns-Eugen...

und Land

den 14. Juni 1930.

Herz.

hten.

den folgenden Tagen... u. a. folgende Lehrer und...

nderzug.

die Bodensee-sonder... Mai gültigen Fahrplan...

unden“

manes aus den 1860er... hauswirtschaftliche und...

mun in den Straßen der... registriert allein den Abend...

Jugendtreffen.

Die Lande... Das gute Wetter hat sich...

werden. Die Arbeiten werden durch das warme, sonnige Wetter...

Freudenstadt, 12. Juni. Kirchengeläute. Durch den...

Aus aller Welt

31 Festnahmen wegen Verstoßes gegen das national-sozialistische...

ep. Eine ökumenische Tagung in Augsburg. Vom 23. bis 24. Juni...

Der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses in Lübeck...

Den Chemann erschossen. Im Chemnitzer Rühlwald...

Vier Kinder verbrannt. In Stanitz bei Rauden...

Direktor Joseph Weber zu Schadenersatz verurteilt. In dem...

Selbstmord eines Bankdirektors. Bankdirektor Bernd...

Unsere Beilage enthält:

- Politische Wochenrundschau, Bericht über Indien, Vor Sonnenaufgang, Skizze...

Die Elemente toben

Die ungewöhnlich schweren Gewitter, die vorgestern und...

Paris wurde in den Abendstunden des Donnerstag von...

Schwere Unwetter auch in Württemberg

Reutlingen, 13. Juni. Das letzte Gewitter hat unsere...

genannt. Wie dem Berliner Tageblatt von dem Verstorbenen...

Schleuderndes Auto. Ein Militärauto, in dem sich 10...

Drei Lemberger Kommunisten zum Tode verurteilt. In...

Kühlwagen der Reichspost. Die Reichspost hat auf meh-

Wetterregel

Du soll den Tag nicht vor dem Abend loben, So hell der Morgen...

Karl Gerol.

Württembergische Landesheateer

Großes Haus. 15. Juni: Orypheus in der Unterwelt...

Kleines Haus. 15. Juni: Die Affäre Dreyfus (8 bis nach 10.45)...

Morgen Samstag im Großen Haus in Sondermiete für...

Wassermassen schossen bis zu 20 Ztm. tief auf der Straße...

Sehr in Mitleidsenschaft gezogen wurden auch Eningen,...

Hechingen, 13. Juni. Schweres Unwetter. In der zweiten...

Bargau, 13. Juni. Hagel und Regen. Ein schweres Gewitter...

Schmeling Weltmeister

Der mit großer Spannung erwartete Weltmeisterschaftskampf...

Unter ungeheurem Andrang der Zuschauer ist der Borkamp...

Die amerikanischen Blätter widmen dem Borkampf Schmeling...

Sportvorschau

Fußball.

Für den morgigen Sonntag hat der Sportverein Magold...

Aus der Deutschen Turnerschaft

70 Jahre Deutsche Turnerschaft.

Am 17. Juni sind 70 Jahre verflossen, seit die Deutsche...

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG. Sonntag, 15. Juni: 7.00: Hamburger Hofkonzert, 8.15: Morgengymnastik, 10.15: Katholische Morgenfeier, 11.15: Konzert, 12.00: Promenadenkonzert, 13.00: Kleines Kapell der Zeit, 13.15: Vortrag: Walter v. Moles, 13.45: Schallplatten, 14.00: Jugendliebe, 15.00: Unsere Heimat (Freiburg im Breisgau), 16.30: Nachmittagskonzert, 18.00: Unsentimentale Reise eines Süddeutschen nach Berlin, 18.30: S. D. Ungerer liest aus eigenen Schriften, 19.00: Zeitangabe, Sportfunk, 19.30: Unterhaltungskonzert, 20.15: Konzert-Stunde, 21.45: Cabarett-Vorträge, 22.15: Nachrichten, Sportfunk, 22.45: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Blondes Haar: PIXAVON als Shampoo, Beutel 30 S.

Reichs wird am 31. März 1930 auf 8.452,6 Millionen RM, gegen 8.416,8 Millionen RM am 31. Dezember 1929 und der Stand der schwebenden Schuld am 31. März 1930 auf 1938,4 Millionen RM, gegen 1735,9 Millionen RM, am 28. Februar 1930 angegeben.

Berliner Dollarkurs, 13. Juni: 4,187 G., 4,195 B. Dt. Wbl.-Znl. 57,25. Berliner Geldmarkt, 13. Juni. Tagesgeld 2,75-4,75 v. S., Monatsgeld 4,75-6 v. S.

Discontoforderung in Polen. Der Discontofah der Bank Postfi wird vom 13. Juli ab von 7 Prozent auf 6,5 Prozent herabgesetzt. Der Lombardfah und der Sah für offene Kredite wird vom gleichen Zeitpunkt ab 7,5 Prozent betragen.

Sehr gutes Zeichnungsergebnis für die internationale Anleihe. Der Zeichnungstag für die in Deutschland aufgelegten 36 Mill. RM 5,5proz. internationale Anleihe des Deutschen Reichs von 1930 hat, wie eine Umfrage ergibt, ein durchaus günstiges, zum Teil sogar außerordentlich gutes Ergebnis gebracht.

Abkommen in der Füllfederindustrie. Die Feilfabrik vorm. Johann Faber AG, Nürnberg und die Montblanc Füllfeder-Gesellschaft, Nürnberg, haben ein Abkommen getroffen, nach welchem die Verkaufsziffern beider Gesellschaften nachdrücklich gefördert werden sollen.

Der Abbau der Eisenpreise. Im Nachtrag der gestrigen Mitteilung über Preisabbaue sind noch folgende Ermäßigungen zu verzeichnen: Bandblechen für die nördlichen Abgabengebiete von 164 auf 159 RM., Bandblechen für Süddeutschland von 160 auf 155, Walzdraht von 172 auf 167 und Grubenblechen von 142 auf 138 RM. Die Halbzeugpreise sind um 3,50 RM. ermäßigt worden.

Neuer Kupferpreisrückgang in Amerika. Ein Teil der amerikanischen Kupferproduzenten bietet, wie uns aus Newyork gemeldet wird, heute im Inland Kupfer zum Preis von 12,5 Cents an. Der Preis für Exportkupfer beträgt dagegen unverändert 13 Cents.

Neue Entlassungen bei Daimler. Das Handels- und Gewerbeaufsichtsamt Stuttgart hat die von der Firma Daimler-Benz, Werk Sindelfingen, beantragte Genehmigung zur Entlassung von 400 Arbeitern und Arbeiterinnen erteilt. Die Sperrfrist wurde vom 29. Mai bis zum 25. Juni 1930 festgelegt.

Norddeutscher Lloyd Bremen: Dampfer „Karlruhe“ ist am 11. Juni um 23 Uhr in Newyork eingetroffen.

Der Dampfer „Stuttgart“ ist am 8. Juni in Newyork eingetroffen.

Viehpreise. Calw: Ochsen 1425-1520, Stiere 850-1040, Kühe 385-510, Kalbinnen 570-600, Junggrinder 190-280. - Weingarten: Kalbinnen 450-600 Mt.

Schweinepreise. Calw: Käufer 47-74, Milchschweine 29-40. - Ergenzingen: Milchschweine 27, Käufer 40-55. - Wangen i. A.: Ferkel 30-40. - Weingarten: Milchschweine 42-48 Mt. d. St. - Winnenden: Milchschweine 40-48 M. d. St.

Fruchtpreise. Calw: Weizen 14,50-14,40, Roggen 8,90-9,30, Gerste 10,20, Haber 7,50-7,80. - Heidenheim: Kernen 15,30 bis 15,70, Weizen 14,50-15, Haber 7,20-7,70. - Biberach: Gerste 9, Haber 7,50-7,70. - Wangen i. A.: Haber 9,50-10,20, Gerste 10,50-11,20, Weizen 13,80-14,50 M. d. Ztr.

Das Wetter. Infolge östlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach heiteres, aber zu Gewitterstörungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten einschließlich „Die Mode vom Tage“. Hiezu die illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Handel und Verkehr

Die Reichsfinanzen im Rechnungsjahr 1929/30. Im Rechnungsjahr 1929/30 beläuft sich das Defizit des gesamten Haushaltes des Deutschen Reichs nach nunmehrigen endgültigen Feststellungen auf 1289,7 Millionen RM, gegen 1.058,9 Millionen RM im Rechnungsjahr 1928/29. Der Stand der auf Reichsmark lautenden Schuld einschließlich der Damesanleihe des Deutschen Reichs wird am 31. März 1930 auf 8.452,6 Millionen RM, gegen 8.416,8 Millionen RM am 31. Dezember 1929 und der Stand der schwebenden Schuld am 31. März 1930 auf 1938,4 Millionen RM, gegen 1735,9 Millionen RM, am 28. Februar 1930 angegeben.

60 RM Wochenlohn

oder allerhöchste Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Fabrikate an Private übernimmt. - Auch für Damen geeignet!

L. Klöckner, Westerbürg.

Von heute an in der Bierstube auch offenes

Münchener Löwenbräu

Hotel Post. 2057

Hente an beiden Verkaufsständen frische Unterländer

Kirschen per Pfd. nur 30 Pfg.

Keck-Lächler.

Gesucht nach Basel in ein Restaurant ein treues fleißiges

Mädchen nicht unter 18 Jahren, welches Vorkenntnisse in der besseren Küche hat, zur weiteren Ausbildung. Anfangslohn pro Monat Fr 80.-. Gute Behandlung (deutsche Frau).

Interessentinnen wollen sich bei

Karl Hörmann Schümann in Wildberg melden.

Wenn Sie in die Ferien reisen

so vergessen Sie das eine nicht: es gibt ein Band, das die

Verbindung mit der Heimat

aufrecht erhält - das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“.

Eine Leserin aus der Schweiz schreibt uns: „Da ich ja gar keine Fühlung mehr mit meiner Heimat habe, ist der „Gesellschafter“ umso mehr mein bester Freund“.

Bei Spiel und Sport nur ein bewährtes Mineralwasser. Innauer Apollo-Sprudel seit Jahrzehnten in Kliniken als Heil-Wasser. schaffst neuen Mut erhält Gesundheit. Fr. Schöner s. Oefen, Nagold.

Pür heiße Tage: Sommer- u. Waschanzüge für groß und klein 2060. Lüster-, Leine-, Trachten- und Sommerzeugjacken. Knickerbocker-, Wander- und helle Sommerhosen für Straße, Arbeit oder Sport in größter Auswahl und billigsten Preisen. Christian Theurer Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße - Telefon 116

Bilder für Wohn- und Schlafzimmern gerahmt und ungerahmt. Wandspruchbretter für jeden Zweck äußerst preiswert und in größter Auswahl 1818. G. W. Zaiser - Nagold. Verfenbe jedes Quantum 496

Gemüse an Verbraucher und Wiederverkäufer zu den billigsten Tagespreisen. D. Glaser Wtw., Untertürkheim Schulstraße 13, Telefon 30409 Marktplatz Stuttgart, Telefon 24216

Fliegende Blätter und Meggendorfer Blätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie. „Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“ „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“ Wöchentlich eine reichhaltige Nummer. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt entgegen die Buchhdlg. Zaiser

Ihre Vermählung zeigen an: Jakob Braun Pina Braun geb. Herder. Eßlingen 14 Juni 1930.

Evang. Gottesdienste Nagold. Sonntag (Dreieingl. N.) 15. Juni 1930. 9.45 Uhr Predigt (Brecht). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. 10.45 Uhr: Christenl. (Sö.) in der Kleinkinderk. Nachmittags: Sommerfeier der Kindertirche auf dem Schloßberg (Abmarsch um 2 Uhr am roten Schulhaus) Abds. 8 Uhr: Erbauungstunde im Vereinshaus.

Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche) Nagold. Sonntag, 15. Juni 1930: Vorm. 9.30 Uhr Predigt J. Schmeißer. 10.45 Uhr Sonntagsch. Nachm. 4.30 Uhr Jugendbund. Abds. 8 Uhr Predigt. 5. Wähler. Mittwoch abds. 8.15 Uhr: Bibelftunde.

Ebbhauen. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt A. Fried.

Haiterbach. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Predigt H. Wäger.

Kath. Gottesdienste Nagold. Sonntag, 15. Juni: 6 bis 7.45 Uhr: Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr: Predigt und Hg. Messe. 1.15 Uhr: Sonntagschule. 2 Uhr: Andacht.

Mittwoch, 18. Juni: 7 Uhr Gottesdienst i. Rohrdorf. Donnerstag, d. 19. Juni (Fronl.) 9 Uhr: Amt und Prozession. 2 Uhr Deutsche Vesper. 3 Uhr: Gemeindefestmahlung.

Freitag und Samstag je abends 8 Uhr: Segensandacht.

Sportverein von 1911 e.V. Nagold. Sonntag 15. 6. 30 Stammheim Fgd. und I. um 1 bzw. 2 Uhr. 1/4 Uhr S.V.N. I. gegen Germ. Durlach I. (Kreisliga). Heute 8.30 „Engel“ Spielerversammlung.

Marabu Tusche. und in allen Farben vorrätig bei G. W. Zaiser.

Amts... Mit den ill... „Unsere Seg... Segungs... je... D... Verlag... Telegr.-Adresse:

Nr. 137 Innerpolitik

Die innerpolitische Woche zu Woche... führung wird immer stärker belastet... langamer, als es... Die Regierung... der Lasten, obwohl immer wieder die... und noch bis in die... gen über seine... keit hat gelangen... Inzwischen bemer... merkhaften... gen, eine Grundlag... der Preise und... von, daß beide Pa... noch sehr weit von... hauptächlichsten... Regierungspolitik... Hilfe angebeihen... führung der Preise... gen des Reiches un... Gemeinden die Last... Die Reichs... erhöhung durch... ob diese oder jene... geplante Notopfer... Die Beitrage... versicherung b... ziale Mehrbel... dungen einer Senk... rung nach den bish... den werden. Auch... auszugleichen, vielfa... Die sich beispielswe... Mieten bemerkbar... merbesteuer das Hau... fin ist beispielsweise... zent geplant, und m... wenn die Gewerbet... neuen Lasten auf d... beispielsweise getom... von den Verbrauch... und angeht einer... Preisentzug überh... Die Auswirkt... lante Wirtschaft fin...

Sozialdemokrati... Berlin, 14. Juni. tratischen Reich... tag in mehrstündiger... terie namentlich die... Abbedung des Defiz... der „Vorwärts“ mel... gerungsprojekte in... lung für die G... nehme“ sein... hafte Bedenken geg... Fehlbetrages der Ar... einseitige Belastung... vatbeamten zu errei... regung, zur Sanier... höheren Einkommen... schläge heranzuziehen... gestellt. Der Deutsche Be... Berlin, 14. Juni. hatte für heute aben... gebeten, um ihnen ei... zu den geplanten... geben, die die Inter... Protekt der Bean... und den unsozialen... gramm vorgehener... durch das Ausgabeng... lung gewährleistete... Auch hinsichtlich... gefehes bringt der D... Bedenken zum 2... Urlaubsfürzung perf... finanziell am wenig... lei auch, daß das S... ausstieß, ein Ver... Rechtsstaates nicht in... Ergebnis einer Penf...